

Aus der Republik in die Diktatur ...

... in nur wenigen Monaten

Die Strategie des NS-Regimes

Vortrag von Inge Kroll und Klara Tuchscherer

Kinder des Widerstands

Überblick

1. Chronologie der NS-Strategie zur totalen Macht – Vortrag
2. Widerstand gegen das NS-Regime – Berichte unserer Väter
3. Aktuelle Entwicklungen und Gefahren – Aussprache mit Input
4. Und jetzt ? Heute ? – Gemeinsame Überlegungen

Zeittafel:

1930 – 1933	Endphase der Weimarer Republik, Hindenburg ist Reichspräsident, Massenarbeitslosigkeit, Unruhen, Straßenkämpfe, mehrere Wahlen, keine stabile Regierungen, erst Brüning, dann van Papen werden Reichskanzler
1932	Wahlen im Juni und im November, Hindenburg regiert immer wieder mit Notverordnungen, Schleicher wird zum Reichskanzler ernannt, letztlich
30. 1. 1933	ernennt Hindenburg Hitler zum Reichskanzler und unterstützt dessen Vorschläge und Maßnahmen widerspruchslos:
1. 2. 1933	Hindenburg löst den Reichstag auf, ruft Neuwahlen aus, erlässt Notverordnung, die Regierung Hitler agiert ohne Einbeziehung des Reichstags
4. 2. 1933	Hindenburg erlässt auf Wunsch Hitlers „Gesetz zum Schutz von Volk und Staat“, das die Weimarer bürgerlichen Grundrechte massiv einschränkt
20. 2. 1933	Geheimes Treffen Hitlers mit Industriellen, die der NSDAP und ihrem Koalitionspartner 3 Millionen Reichsmark für dessen Wahlkampf spenden
22. 2. 1933	Preußens Innenminister Göring ernennt 10.000 Hilfspolizisten aus SA und SS, zur Unterstützung der Polizei bei Patrouillen und Verhaftungen
27. 2. 1933	In der Nacht brennt der Reichstag, unmittelbar werden Kommunisten beschuldigt und gleich Tags darauf verhaftet, misshandelt, oft auch getötet.



Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat. Vom 28. Februar 1933.

Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird zur Abwehr kommunistischer staatsgefährdender Gewaltakte folgendes verordnet:

§ 1

Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reichs werden bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung, einschließlich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechegeheimnis, Anordnungen von Haus-suchungen und von Beschlagnahmen sowie Beschränkungen des Eigentums auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen zulässig.

§ 2

Werden in einem Lande die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen nicht getroffen, so kann die Reichsregierung insoweit die Befugnisse der obersten Landesbehörde vorübergehend wahrnehmen.

§ 3

Die Behörden der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) haben den auf Grund des § 2 erlassenen Anordnungen der Reichsregierung im Rahmen ihrer Zuständigkeit Folge zu leisten.

§ 4

Wer den von den obersten Landesbehörden oder den ihnen nachgeordneten Behörden zur Durchführung dieser Verordnung erlassenen Anordnungen oder den von der Reichsregierung gemäß § 2 erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt oder wer zu solcher Zuwiderhandlung auffordert oder anreizt, wird, soweit nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer schwereren Strafe bedroht ist, mit Gefängnis nicht unter einem Monat oder mit Geldstrafe von 150 bis zu 15 000 Reichsmark bestraft.

Wer durch Zuwiderhandlung nach Abs. 1 eine gemeine Gefahr für Menschenleben herbeiführt, wird mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten und, wenn die Zuwiderhandlung den Tod eines Menschen verursacht, mit dem Tode, bei mildernden Umständen mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft. Daneben kann auf Vermögensentziehung erkannt werden.

Wer zu einer gemeingefährlichen Zuwiderhandlung (Abs. 2) auffordert oder anreizt, wird mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

§ 5

Mit dem Tode sind die Verbrechen zu bestrafen, die das Strafgesetzbuch in den §§ 81 (Hochverrat), 229 (Giftbeibringung), 307 (Brandstiftung), 311 (Explosion), 312 (Überschwemmung), 315 Abs. 2 (Beschädigung von Eisenbahnanlagen), 324 (gemeingefährliche Vergiftung) mit lebenslangem Zuchthaus bedroht.

Mit dem Tode oder, soweit nicht bisher eine schwerere Strafe angedroht ist, mit lebenslangem Zuchthaus oder mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren wird bestraft:

1. Wer es unternimmt, den Reichspräsidenten oder ein Mitglied oder einen Kommissar der Reichsregierung oder einer Landesregierung zu töten oder wer zu einer solchen Tötung auffordert, sich erbietet, ein solches Erbieten annimmt oder eine solche Tötung mit einem anderen verabredet;
2. wer in den Fällen des § 115 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs (schwerer Aufruhr) oder des § 125 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs (schwerer Landfriedensbruch) die Tat mit Waffen oder in bewußtem und gewolltem Zusammenwirken mit einem Bewaffneten begeht;
3. wer eine Freiheitsberaubung (§ 239) des Strafgesetzbuchs in der Absicht begeht, sich der Freiheit Beraubten als Geisel im politischen Kampfe zu bedienen.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 28. Februar 1933.

Der Reichspräsident
von Hindenburg

Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Friedrich

Der Reichsminister der Justiz
Dr. Gürtner

Der Reichstag im Flammen! Von Kommunisten in Brand gesteckt!

So würde das ganze Land aussehen, wenn der Kommunismus und die mit ihm verbündete Sozialdemokratie auch nur auf ein paar Monate an die Macht kämen!

Grave Gürtner als Geiseln an die Wand gestellt! Den Gaunern den roten Fahn' aufs Dach gesetzt!

Wie ein Aufschrei muß es durch Deutschland gehen:

Zerstampft den Kommunismus! Zerschmettert die Sozialdemokratie!

Wahle Hitler 1



[illegible]

Ems-Zeitung

Papenburger Anzeigebblatt

Depressaria ist Schwarz.
Im Nadelkranz 1,50 Markwart
ohne Nadelgrün; in der Nadelgrün-
schicht 1,50 Markwart, nach Stein
und Nadelgrün im Nadelgrün 1,50
Markwart.

Postfachkonto Nummer: 8774
Kontingente Leistungen werden nur
nachfolgend vom Staat befreit:

Tageblatt für das Emsland, den Hümmling und für Ostfriesland.

4. Eine gewöhnliche Kugel gilt als Kugelschale und kann bei Nichtbeachtung der Schutzgefühle in Übung gebracht werden. Im Falle plötzlicher Gewalt, Sturz, Verwickelung etc., bei der Gefahr hohen Absturzes auf Eisernen oder auf Stützelementen des Maschinensystems.

Stationenbahn mit Wegzug
Nachrichtendienst-Stationen, Stationen

Dienstag, den 28. Februar 1933

Verantwortlich für die Schriftleitung:
Hr. Emil Tscherning

83	Schro.
----	--------

Reichstag in Flammen.

Kommunistischer Brandstifter verhaftet.

Stb. Die Tätigkeit Schlichter öffentlicher Institutionen kann durch die Zusammenstellungen und statistische Daten in der Umgebung des Richters auch mit Tauglichkeit.

Die Überprüfungsarbeiten bei Weidplatz werden nach den bisherigen Erfahrungen 7-8 Monate in Da-

Durchgreifende Maßnahmen Görings.

Die politischen Auswirkungen der Reichstagsbrandstiftung. — Schutzhaft für die gesamte kommunistische Reichstagsfraktion. — Verbot der gesamten SPD- und KPD-Presse.

Ems-Zeitung, 28. Februar 1933

Erneute Wahlen am Sonntag, 5. März 1933 Berliner Polizeikontrolle am Wahltag

Viele der Kandidaten von KPD und USPD sind nach dem 27. Februar 1933, dem Reichstagsbrand verhaftet und inhaftiert oder getötet worden.

Dennoch erreichen KPD 81 und SPD 120 also zusammen 201 Mandate.

Am 8. März 1933 werden die 81 Mandate der KPD für ungültig und erloschen erklärt

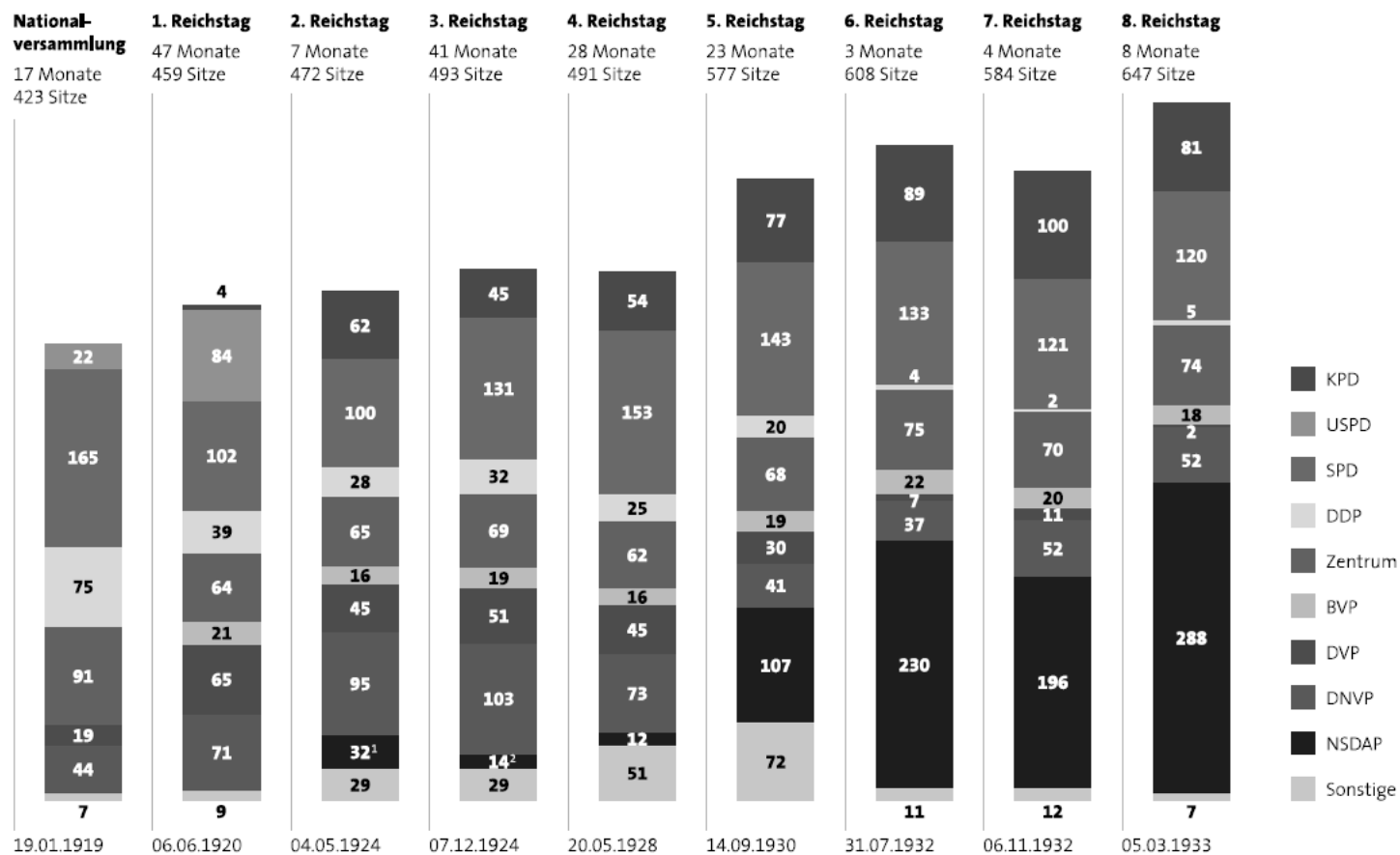
Von 647 Parlamentssitzen bleiben dadurch 566 übrig und somit kapert sich die NSDAP mit 288 Mandaten die absolute Mehrheit.

Mit den Mandaten der erzkonservativen DNVP reicht es sogar für eine Zweidrittel-Mehrheit!



Ergebnisse der Reichstagswahlen 1919–1933

nach Anzahl der Mandate



Ernst Piper, Geschichte des Nationalsozialismus. Von den Anfängen bis heute (bpb-Schriftenreihe-Band 10 291), Bonn 2018, S. 109, ergänzt

¹ Deutsch-Völkische Freiheitspartei und NSDAP

² Nationalsozialistische Freiheitsbewegung



1

1



Zeittafel:

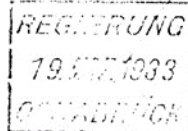
28. 2. 1933 Die „Reichstagsbrandverordnung“ wird jetzt in Kraft gesetzt: bereits früher ausgespähte Kommunisten werden verhaftet und misshandelt,
Ziel ist eine massive Einschüchterungen aller politischen Gegner
11. 3. 1933 Beschluss für ein „Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda“ zum 1. 4. 1933, dessen Minister wird Joseph Goebbels
21. 3. 1933 „Tag von Potsdam“, Inszenierte Harmonie zwischen Hindenburg, „dem Alten Reich“ und der „jungen Kraft“ (Hitlers NS-Bewegung) bei der konstituierenden Sitzung des Reichstags in der Garnisonkirche Potsdam
21. 3. 1933 Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung („Heimtücke-gesetz“)
21. 3. 1933 Errichtung der ersten KZs: Oranienburg/Berlin und Dachau/München
22. 3. 1933 Die ersten politischen Häftlinge werden in die beiden frühen KZs gesperrt, im ganzen Land waren Gefängnisse und Zuchthäuser massiv überfüllt



Preußische Minister
des Innern.

Berlin, den 17. März 1933.

P.A. (I) Haft.



An

den Herrn Regierungspräsidenten

in

O s n a b r ü c k .

Auf Grund der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 4.2. und 28.2.1933 befindet sich eine größere Anzahl kommunistischer Funktionäre und anderer in der kommunistischen Bewegung tätiger Persönlichkeiten in polizeilichem Gewahrsam. Die Unterbringung dieser Personen ist teils in Polizeigefängnissen, teils auch in Strafanstalten der Justizverwaltung erfolgt. Auf die Dauer ist die getroffene Unterbringung der Häftlinge nicht aufrecht zu erhalten, da die in Anspruch genommenen Anstalten anderweitig benötigt werden. Ich ersuche daher um Bericht, ob im dortigen Regierungsbezirk die Unterbringung einer größeren Anzahl von Häftlingen - ca 250 - 300 Mann - in einem Lager möglich ist. An das Lager sind folgende Anforderungen zu stellen : Es muß sich um einen gut zu überwachenden Platz handeln, der nach Möglichkeit von Industriezentren abgelegen ist und auch Gelegenheit für eine Beschäftigung der Häftlinge bei gemeinnützigen Arbeiten bietet. Es ist hier an Arbeiten in Moorgegenden, an Rodungen von Waldgebieten und ähnl. zu denken. Die Unterbringung muß sich unter verhältnismässig geringen Unkosten bewerkstelligen lassen.(...)



Auf den Spuren der Moorsoldaten

**Die Geschichte der
Emslandlager 1933-1945**

„Ich will es nicht glauben, daß man uns geschlagen hat. Daß wir keine Menschen mehr sein sollen. Alles wehrt sich in mir dagegen und der Verstand sagt: Es ist nicht wahr, es kann nicht sein, daß ab heute deine Vorstellungen von Recht, Gerechtigkeit, Menschenwürde ungültig sein sollen!“

aus: Wolfgang Langhoff, Die Moorsoldaten, Zürich 1935.

Schutzhaft

„Ein Strafgefangener wird verurteilt zu so und soviel Monaten. Er kommt ins Gefängnis und kann sich dann ausrechnen, wann er die Freiheit widersieht. Er macht sich Striche ans Spind für die Wochen, die Tage, die es noch dauert. Jeden Abend wird ein Strich durchkreuzt, bis eines Tages die Rechnung aufgegangen ist.

Ein Schutzhäftling weiß nichts. Er wird eingesperrt. Es wird ihm nicht gesagt warum, wieso, und von dem Tag seiner Haft ab steht er außerhalb jedes Rechtes. Er ist jeder Willkür preisgegeben. Kein Hahn kräht nach ihm, ob er in den Kellern zerschlagen oder ob er krank wird. Er hat keine Ahnung, wie lange sein Martyrium dauern wird. Er ist nichts. Gar nichts.

Und doch jeden Tag die quälenden Gedanken: ‚Wann kommst du heraus?’“

Wolfgang Langhoff, politischer Häftling des Konzentrationslagers Börgermoor 1933

Zeittafel

23. 3. 1933 der Reichstag stimmt im Beisein von bewaffneten SA- + SS-Leuten über das „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“ ab:
die legislative Gewalt soll auf die Regierung übertragen und das Parlament außer Dienst gestellt werden

Die Abgeordneten der KPD nehmen an der Abstimmung nicht mehr teil, da sie zuvor inhaftiert wurden oder wegen Todesdrohungen untertauchen mussten, trotzdem stimmen die Abgeordneten der SPD, auch hier fehlen einige wegen Festnahme oder Flucht, gegen das Gesetz, während alle anderen Parteien zustimmen

24. 3. 1933 Das „Ermächtigungsgesetz“ tritt in Kraft, überall verhaften SA und SS ihre politischen Gegner, verschleppen sie in „wilde“ Lager und foltern sie

28. 3. 1933 Die deutsche Bischofskonferenz nimmt ihre frühere Warnung gegen Hitler offiziell zurück

31. 3. 1933 Das erste „Gleichschaltungsgesetz“ löst alle Landesparlamente auf und bestimmt deren Neubesetzung nach den manipulierten Wahlen vom 5. 3.

1. 4. 1933 Aufbau der „Geheimen Staatspolizei“ (GeStaPo) unter Heinrich Himmler

Das neue Konzentrationslager im Emsland

Die ersten 100 Häftlinge angekommen — Das größte Lager in Deutschland, das 3000—4000 Häftlinge aufnehmen kann.

Papenburg, 28. Juni.

Unweit des Küstenkanals, unmittelbar bei der neuen Straßenbrücke bei Kilometer 12 im Staatsgebiet B—C oberhalb des Klosters Johannesburg, liegt das neue emsländische Konzentrationslager. Das Lager wurde am 15. Juni errichtet. In ihm haben 20 Schutzpolizisten und 20 SS-Hilfspolizisten die Beaufsichtigung übernommen. Vor einigen Tagen ist bereits ein Teil der Belegschaft — 100 politische Gejüngene — auf der Bahnstation Dörpen angekommen und von dort aus mit der Feldbahn in das Lager befördert worden. Hier wurden die Gejüngenen in zwei fertiggestellten massiven Baracken, die mit hohen Zäunen versehen sind, untergebracht. Die Leitung wurde dem Polizeihauptmann Widemann übertragen.

Dieses Lager im Hümmling wird eines der größten Lager in Deutschland werden. Es soll nach seiner Fertigstellung insgesamt 3000—4000 Häftlinge aufnehmen. Unter den ersten 100 Häftlingen befinden sich viele Leute, die handwerksmäßig ausgebildet sind und die nun für den weiteren Ausbau des Lagers und den Bau der Behausungen eingesetzt werden. Auf diese Weise werden die Kosten für die Errichtung sehr gering sein. Sobald zunächst eine Erweiterung der vorhandenen Räume erfolgt ist, sollen zunächst 1000 in Schutzhaft befindliche Kämpfer aus dem

Kuhrgelände hier ankommen. Dann wird der weitere Ausbau des Lagers erfolgen.

Ein großer Teil der Häftlinge wird Kultivierungs- und Toriarbeiten leisten. Im Anschluß hieran werden Leibesübungen getrieben und außerdem gibt es bis zum Eintritt der Dunkelheit auch eine Freizeit. Die vorbildliche Organisation des Lagers wird es erreichen, daß der große Apparat, zu dem es sich in der allernächsten Zeit gestalten wird, jedem einzelnen soviel Bewegungsfreiheit läßt, wie es die Natur der Arbeitswilligen überhaupt nur gestattet. Man ist der Ansicht, daß bei einer ganzen Anzahl dieser Gejüngenen nur eine gewisse Zeit regelmäßiger und staatspolitischer Erziehung notwendig ist, um eine Freilassung zu ermöglichen. Polizei und SS beschäftigen sich ihrer Aufgabe mit der erforderlichen Energie, aber auch mit dem notwendigen Verständnis für die Lagerinsassen.

Die Kulturarbeiten, die durch dieses große Lager im Emsland geleistet werden, versprechen, daß das Moorland des Hümmlings noch eine große Zukunft im volkswirtschaftlichen Sinne hat. Das Lager liegt unweit der Gemeinde Börgermoor, etwa zweieinhalb Stunden von Papenburg entfernt, wohin zweimal täglich ein Pkautobus fährt. Zunächst werden jetzt zum Lager Zufahrtsstraßen hergestellt, denn das Lager liegt mitten im Moor- und Heideland, und hier muß der Boden erst für diese Wegebauzwecke befestigt werden.

Zeittafel

- 1. 4. 1933 Aufbau der „Geheimen Staatspolizei“ (Gestapo) unter Himmler
- 1. 4. 1933 In Hannover wird das Gewerkschaftshaus überfallen und besetzt, „spontane“ Boykottmaßnahmen gegen jüdische Geschäfte in ganz Deutschland, die aber nicht die gewünschte Zustimmung finden
- 7. 4. 1933 das Gesetz „Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ erlaubt die Entlassung von Beamten "nicht arischer Abstammung" sowie von Beamten, "die nach ihrer bisherigen politischen Betätigung nicht die Gewähr dafür bieten, dass sie jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintreten". Auf Angestellte und Arbeiter finden die Vorschriften sinngemäße Anwendung.
- 1. Mai. 1933 wird zum „Tag der nationalen Arbeit“ erklärt, bezahlt und groß inszeniert. Am Tag darauf werden die freien Gewerkschaften verboten und deren Häuser von der SA besetzt, das Vermögen der Gewerkschaften wird beschlagnahmt und führende Funktionäre kommen in „Schutzhaft“
- 10. 5. 1933 Bücherverbrennungen: Studenten werfen in einer organisierten Aktion Werke „undeutscher“ Autoren ins Feuer: die Kontrolle über das Denken
- 22. 6. 1933 Die SPD wird wegen angeblichen Hoch- und Landesverrats verboten
- 14. 7. 1933 Alle Parteien sind verboten oder aufgelöst: Ein Volk, ein Reich, ein Führer!

Transport nach dem Konzentrationslager Börgermoor.

Leer. Samstagmorgen um 4 Uhr rollte von Leer ein Lastwagen mit etwa 20 Kommunisten, die in den letzten Wochen in der Stadt und im Kreise Leer festgenommen wurden, nach dem Konzentrationslager in Börgermoor ab. Die Transportleitung lag in Händen des Oberlandjägermeisters Rähler aus Meener. Den Transport begleiteten einige Landjäger und ein Kommando SA-Leute, die unter Führung des Standartenführers Baumfalk standen. Die Kommunisten, die von dem Abschieben keine Ahnung gehabt haben werden, sind sicher nicht wenig erstaunt gewesen, als sie heute nacht in aller Frühe aus dem Schläse geweckt wurden. Sie werden nach der Zeit der Ruhe in dem hiesigen Gefängnis jetzt Gelegenheit haben, sich ordentlich auszuarbeiten. Von ihren kommunistischen Ideen werden sie im Lager wohl gründlich kuriert werden.

Ausschnitt aus der Zeitung „Katholischer Volksbote“,
vom 27. Juli 1933

Vom Bau der Konzentrationslager.

Esterwegen. In der Nähe des Esterweger Busches wird jetzt ein zweites großes Konzentrationslager hergerichtet, das bereits zum 1. August bezogen werden soll. Das Lager soll 2000 Kommunisten aufnehmen. In dem kleineren Lager bei Johannesburg finden 1000 Personen Unterkunft. Dieses Lager ist augenblicklich mit 650 Mann belegt. Weitere Transporte erfolgen in den nächsten Tagen. Bis zum 4. August wird das Lager gefüllt sein. Für die Verproviantierung des hiesigen Konzentrationslagers sind Unterhandlungen mit den Bäckern und Schlachtern in Sögel, Lorup und Werlte eingeleitet. Es kommen gewaltige Mengen Brot und Fleisch in Frage. Das Material für das Lager wird den alten beim Bau des Küsten-Kanals benutzten Baracken entnommen.

Stimmzettel für die Reichstagswahl Nov. 32 und März 33

Reichstagswahl Wahlkreis Berlin		
1	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitlerbewegung) Dr. Goebbels — Graf zu Helldorf — Schulmann — Dr. Juchacz	1
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Eckstein — Kufner — Frau Vohr-Schub — Tils	2
3	Kommunistische Partei Deutschlands Thälmann — Pieck — Ziegler — Kasper	3
4	Deutsche Zentrumspartei Dr. Brüning — Dr. Krieger — Schmitt — Bernoth	4
5	Deutschnationale Volkspartei Lorenz — Brandt — Wilschütz — Koh	5
5a	Katholischer Mittelstand Wolke — Dr. Wilschütz	5a
6a	Interessengemeinschaft der Kleinrentner und Inflationsschädigten Pietz — Steinke — Juchacz — Wilschütz	6a
7	Deutsche Volkspartei Dr. Kasper — Dr. Müller — Frau Kasper — Müller	7
8	Deutsche Staatspartei Dr. Schreiber — Tölgler — Dr. Goepel — Frau Goepel	8
9	Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung) Kerwin — Frau Wilschütz — Tölgler — Kasper	9
9a	Deutsch-hannoversche Partei Meyer — Proke — Meier — Salfer	9a
10	Reichspartei des deutschen Mittelstandes Wilschütz — Koh — Kasper — Juchacz	10
13	Deutsches Landvolk Dr. Proke — Brandt	13
14	Volkrecht-Partei D. Dr. Graf zu Helldorf — Kasper — Brandt — Wilschütz	14
15	Gerechtigkeits-Bewegung-Meißner Meißner — Brandt	15
17	Sozial-Republikanische Partei Deutschlands (Höring-Bewegung für Arbeitsbeschaffung) Höring — Brandt — Dr. Kasper — Kasper	17
18	Sozialistische Arbeiter-Partei Deutschlands Kasper — Kasper — Dr. Kasper — Dr. Kasper	18
19	Polenliste Kasper — Kasper — Kasper — Kasper	19
21	Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands (F.F.D.) Partei für freie soziale Volkswirtschaft Kasper — Kasper — Kasper — Kasper	21
25	Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern Kasper — Kasper — Kasper — Kasper	25
26	Haus- und Landwirtschaftspartei (Bund für Wirtschaftsreform) Kasper — Kasper — Kasper — Kasper	26
27	Kleinrentner, Inflationsgeschädigte und Vorkriegsgeldbesitzer Kasper — Kasper — Kasper — Kasper	27
28	Deutsche Bauernpartei (National-Republikanische-Partei) Kasper — Kasper	28
29	Katholischdemokratische Partei Kasper — Frau Kasper — Dr. Kasper — Frau Kasper	29
31	Einigeteiler Mittelstand Kasper — Kasper — Kasper	31
32	Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende Kasper — Kasper	32
33	Für Hindenburg und Papen (Nationalistische Kampfbewegung) Kasper — Frau Kasper — Kasper — Kasper	33
35	Unitarischen Union Deutschlands (Einheitsbewegung aller Schichten) Kasper — Kasper — Kasper — Kasper	35
36	Mittelstands-Partei (Unitarischen) Kasper — Kasper — Kasper	36

Reichstagswahl 1933 Wahlkreis Potsdam II		
1	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitler-Bewegung) Hitler — Dr. Fried — Böring — Dr. Goebbels	1
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Kasper — Dr. Kasper — Kasper — Frau Kasper	2
3	Kommunistische Partei Deutschlands Thälmann — Kasper — Kasper — Kasper	3
4	Deutsche Zentrumspartei Dr. Brüning — Dr. Kasper — Kasper — Kasper	4
5	Kampffront Schwarz-weiß-rot Dr. Kasper — Kasper — Frau Kasper — Kasper	5
7	Deutsche Volkspartei Dr. Kasper — Frau Dr. Kasper — Kasper — Kasper	7
8	Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung) Kasper — Kasper — Kasper — Kasper	8
9	Deutsche Staatspartei Dr. Kasper — Kasper — Frau Dr. Kasper — Dr. Kasper	9
10	Deutsche Bauernpartei Professor Dr. Kasper	10
12	Deutsch-Hannoversche Partei Kasper — Kasper — Kasper — Kasper	12
15	Sozialistische Kampfgemeinschaft Kasper — Kasper — Kasper — Kasper	15



Ein feierlicher Augenblick von der Grundsteinlegung zum Haus der deutschen Kunst.

Der päpstliche Nuntius Basilio di Sorregrossa spricht eben zum Führer:

**„Ich habe Sie lange nicht verstanden.
Ich habe mich aber lange darum bemüht.
Heute versteh' ich Sie.“**

Auch jeder deutsche Katholik versteht heute Adolf Hitler und stimmt am 12. November mit:

„Ja“!

An alle Bediensteten des Reichsbahndirektionsbezirks Mainz.

Deutsche Reichseisenbahner!

Unser Führer und Volkskanzler Adolf Hitler fordert für das Deutsche Volk

Gleichberechtigung, Frieden und Ehre!

Wir deutschen Reichseisenbahner schließen uns mit unseren Angehörigen dieser Forderung an und bekunden dem Führer unsere Treue, indem wir am

12. November 1933

bei der Volksabstimmung durch ein deutsches

„Ja“

seiner Forderung Nachdruck verleihen und außerdem bei der Reichstagswahl für die von der NSDAP aufgestellte Kandidatenliste stimmen.

Ich erwarte, daß am 12. November
jeder seine Pflicht tut.

Die Dienststellenleiter haben den Dienst so zu regeln, daß jeder Bedienstete unbedingt Gelegenheit hat, sich an der Wahl zu beteiligen.

Heil Hitler!

Der Präsident:

Dr. Goudefroy.

Vorstehender Aufforderung des Herrn Präsidenten schließen sich an:

Bezirksbeamtenvertretung:

Krauter. Groß.

Bezirksarbeitervertretung:

Voigt. Zeidler.

NS Bezirksfachschaftsleiter:

Dillschneider

NSBO (Fachgruppe Reichsbahn):

Endlich.

Der Beauftragte des Führerstabs Reichsbahn der NSDAP bei der Reichsbahndirektion Mainz:
Neumann. Fuchs.

(Pr) 3 Pa 1 Pl vom 6. November 1933.)

An alle Stellen.

Nachrichten

An alle Stellen.

Mit diesem Amtsblatt geht allen Stellen die nach ABV Vers 490/1933 § 184 zur Verbreitung unter dem Personal bestimmte 2. Broschüre über bevölkerungspolitische Propaganda

„Die kommende Generation flagt an“

Reichstagswahl

Wahlkreis Schleswig-Holstein

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

(Hitlerbewegung)

Adolf Hitler

Rudolf Heß Wilhelm Frick Hermann Göring

Joseph Goebbels Ernst Röhm Walter Darré

Franz Seldte Franz von Papen Alfred Hugenberg

